Aktuelle Informationen zu den Lehrveranstaltungen, zum Institut und zu den Studienplänen:

www.univie.ac.at/Soziologie

Institut für Soziologie

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium und

Diplomstudium geisteswissenschaftlicher Studienzweig

Wintersemester 2002/03

LIPP

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften Universität Wien

Wintersemester 2002/03

Kommentierte Lehrveranstaltungen

Im folgenden sind zunächst die Lehrveranstaltungen gegliedert nach den Fächern des **Bakkalaureats- und Magister/Magistrastudiums** angeführt. Die Einteilung in Studienjahre dient zur Orientierung und hat Empfehlungscharakter. Die genaue Abfolge der einzelnen Fächer ist im Studienplan geregelt.

Im Anschluss finden Sie die Prüfungsfächer des auslaufenden Diplomstudiums des geisteswissenschaftlichen Studienzweiges aufgelistet mit einigen Lehrveranstaltungsangeboten für diesen Studienzweig und mit allgemeinen Verweisen darauf, welche Lehrveranstaltungen des Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudiums ohne formales Anrechnungsverfahren für den geisteswissenschaftlichen Studienzweig anerkannt werden. Eine detaillierte Auflistung finden Sie auch auf unserer Website unter Service - Studienberatung – Anerkennung.

Zuletzt finden Sie die Lehrveranstaltungen des neuen **Doktoratsstudiums** (Dr. phil.).

BAKKALAUREAT- UND MAGISTRASTUDIUM

(geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung)

Bakkalaureat Erstes Studienjahr

(anrechenbar Diplomstudium erster Abschnitt)

Einführung in die Soziologie

Einführung in die Soziologie

Orientierungs-Lehrveranstaltung

Univ. Prof. Dr. Jürgen M. Pelikan

Univ. Ass. Dr. Eva Flicker

Univ. Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer Ao.Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

Univ. Ass. Dr. Sylvia Supper

Tutorinnen: Sabine Charwat-Pressler, Sarah Pillhofer,

606091 1 Std.

Kleiner Festsaal, Hauptgebäude

01.10.02

Blocktermin: 1.10.-2.10.2002, 9-17.00 Uhr

Einführung in die Soziologie

Einführung in die soziologische Analyse von Gesellschaft

Gastprofessor Dr. Friedhelm Kröll

693871 VO 2 Std.

Hörsaal 33

14.10.02

<u>Blocktermin:</u> 14./15.10., 28./29.10., 11./12.11., 25./26.11.: Mo 17-18.30. Di 17-20

Prüfung: Mo 2.12., 17-18.30, HS 33

Inhalt: Diese Vorlesung soll eine Einführung in die Soziologie als Wissenschaft geben. Dazu wird am Beginn eine Diskussion wissenschaftstheoretischer Optionen und eine Abgrenzung der Soziologie von anderen Wissenschaften stehen. Danach soll der Gegenstand der Soziologie, die moderne und die post-moderne Gesellschaft, von anderen Gesellschaftsformationen unterschieden und mit diesen verglichen werden. Im Hauptteil der Vorlesung soll am Beispiel grundsätzlicher soziologischer Fragestellungen (z. B. soziale Entwicklung, soziale Differenzierung, soziale Integration, soziale Konflikte) bzw. typischer Probleme moderner Gesellschaften (z. B. soziale Ungleichheit, soziale Risiken) demonstriert werden, wie, d. h. innerhalb welcher leitenden Paradigmen und Theorien bzw. mit welchen grundsätzlichen Begriffen und Differenzen die Soziologie soziale Phänomene konstruiert, analysiert und interpretiert. Insbesondere sollen dabei die Traditionslinien innerhalb der französischen Soziologie Berücksichtigung finden.

Einführung in die Soziologie

VO Struktur und Entwicklung der österreichischen Gesellschaft im europäischen und globalen Vergleich

Univ. Doz. Dr. Albert F. Reiterer

Tutorin: Tanja Zauner

693872 VOeM

2 Std.

Hörsaal 33

04.10.02

Blocktermin: 4.10., 11.10. und 25.10., 15-20 Uhr

Prüfung: Mo 4.11., 17-18.30, HS 33

Inhalt: Die österreichische Gesellschaft wird auf klarer theoretischer Grundlage, jedoch mit Schwerpunkt auf den empirischen Gegebenheiten in ihrer nationalen Struktur sowie im globalen Zusammenhang dargestellt. Zwei konkurrierende Aspekte stehen im Vordergrund: Österreich ist das Muster einer hochentwickelten Gesellschaft, deren Strukturen jenen anderer hochentwickelter Länder völlig gleichen. Österreich ist im Rahmen einer einheitlichen globalen Struktur in den Unterschieden zu anderen Gesellschaften zu sehen.

Die LV gibt einen Überblick über: Demografie; Familie und Sexualität; soziale Zugehörigkeit (Staatsbürgerschaft; Ethnizität); Religion; (hoch-) kulturelles Verhalten; ein Schwerpunkt liegt auf der Schicht- und Klassenstruktur, nicht zuletzt in Abhängigkeit vom Wirtschaftssystem.

Ziel der LV:1) Die Studierenden sollen einen soliden Überblick über gesellschaftliche Grundstrukturen erhalten und auch über wesentliche Größenordnungen Bescheid wissen.

2) Die Dynamik der österreichischen Gesellschaft soll in ihrer Einbindung in das Weltsystem verständlich werden.

Methode: Als Vorlesung ist die LV auf Wissensvermittlung angelegt. Neben dem üblichen Vortrag werden eine elektronische Plattform und e-learning Elemente eingesetzt. Insbesondere wird der Zusammenhang mit dem aktuellen Geschehen (Tagesmeldungen und -diskussionen) sichtbar zu machen sein. Da ein Begleitbuch vorliegt, sind Schwerpunktsetzungen möglich. Intensive Mitarbeit der Studierenden ist erwünscht.

Prüfung: Am Ende des Semesters in schriftlicher Form mit 4 Kurzfragen sowie einem umfassenderen Gebiet, welches in einem kurzen Aufsatz zu behandeln ist.

<u>Literatur:</u> Begleitbuch: Albert F. Reiterer (2002), Moderne Gesellschaft. Wien: WUV. (relevanter Vorlesungsstoff)

Weitere Literaturhinweise zu den einzelnen Themen werden in der LV gegeben und auf Wunsch in einer Liste angeführt.

Einführung in die Soziologie

Einführung in die empirische Sozialforschung: Logik, Prozeß, exemplarische Ergebnisse

Ao. Univ. Prof. Dr. Anselm Eder

608077 VO 2 Std. Mi 18:30 bis 20:00 Hörsaal 33

09.10.02

<u>Inhalt:</u> Von der Forschungsfrage zum Forschungsdesign. Die wichtigsten Werkzeuge der empirischen Sozialforschung und ihre Anwendungen.

Wintersemester 2002/03

Einführung in die Soziologie

Integrierendes Einführungsproseminar

<u>Inhalt:</u> Die angebotenen Integrierenden Einführungsproseminare orientieren sich an folgendem gemeinsamen Konzept. Einzelne Lehrende setzen dabei unterschiedliche Akzente.

Das Proseminar gibt den Studierenden die Gelegenheit, sich mit Lehrinhalten aus den einführenden Vorlesungen aktiv und in eigener Erarbeitung in kleinen Arbeitsgruppen auseinanderzusetzen, wobei eine kontinuierliche Betreuung durch die/den Lehrende/n erfolgt.

Als Ausgangspunkt sollen Probleme und Fragestellungen insbesondere dem medialen Diskurs entnommen werden, sowie eigene Fragestellungen der Studierenden Berücksichtigung finden. Untersucht werden soll, was die Soziologie zu diesen Fragen zu sagen hat, wobei dies unter anderem durch Heranziehen vorhandener Daten zu exemplarisch ausgewählten und aufbereiteten Forschungsthemen geschehen soll.

Ziel der LV:

- ° Basales Verständnis für (zentrale) soziologische Perspektiven (Sicht-/Denkweisen, Theorien)
- ° Kritische Auseinandersetzung mit diesen Sichtweisen
- ° Erkennen relevanter soziologischer Fragestellungen
- O Analyse und Verständnis vorhandener empirischer Befunde unter Einbeziehung österreichischer und internationaler Daten

Voraussetzung Zeugnis: Bei der Teilnahme am Integrierenden Einführungsproseminar werden die Inhalte der vorgelagerten VOs vorausgesetzt. Der Besuch der vorgelagerten Vorlesungen ist zwar nicht verpflichtend, wird aber dringend empfohlen. Weiters werden Grundkenntnisse aus den Trainings von Schlüsselkompetenzen vorausgesetzt.

Leistungsanforderungen für einen positiven LV-Abschluss sind:

- ° regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Plenum und in einer Kleingruppe
- ° Teilnahme an Vorbesprechungen mit der/dem Lehrenden
- ° Referatsgestaltung, medial unterstützt (z.B. PC/Power-Point, Video, Overhead, Mindmap, Fotos, Plakate, Tonaufnahmen, Rollenspiel,)
- ° Thesenpapier zum Referat (Handout)
- ° Schriftliche Proseminararbeit, die schon beim mündlichen Referat vorliegen muss und nach Rücksprache mit der/dem Lehrenden vor einer Beurteilung noch einmal überarbeitet werden kann
- ° (Eventuell, je nach Konzept der/des Lehrenden) während des Semesters Erstellen von Zwischenpapieren: z.B. Lesenotizen, schriftliche Übungen, Essays im Umfang von ca. 3 A4-Seiten.

<u>Literatur:</u> Literaturangaben werden am Semesterbeginn bekannt gegeben, bis dahin als Empfehlung:

Anthony Giddens: Soziologie, Graz-Wien 1995 oder 1999(2. überarb. Aufl.).

Ablauf: Alle Proseminare finden regelmäßig wöchentlich statt und haben am Ende des Semesters einen Blocktermin.

Univ. Ass. Dr. Eva Flicker

Tutor: Alexander Remesch

608385 PS 3 Std. Di 13:15 bis 15:00 Seminarraum 1 08.10.02 Blocktermin: Fr 17-1., 11-17/Sa 18.1., 10-13 SR 1

Ao. Univ. Prof. Dr. Rudolf Forster

Studienassistent: Harald Kinzl

608447 PS 3 Std. Di 15:00 bis 16:45 Seminarraum 1 08.10.02

Blocktermin: Di 21.1.03, 11.30-15, SR 2

Unv. Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer

Tutor: Markus Lurger

608505 PS 3 Std. Mi 09:00 bis 10:45 Seminarraum 1 09.10.02

Blocktermin: 10.1., 8-16, SR 1

Ao. Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

Tutorin: Daniela Krenn

693873 PS 3 Std. Do 09:00 bis 10:45 Seminarraum 1 10.10.02

Blocktermin: 31.1., 8.30-14.30, SR 1

Dr. Ernst Halbmayer

Tutor: Maximilian Fochler

693874 PS 3 Std. Do 18:15 bis 20:00 Seminarraum 1 10.10.02

Blocktermin: 25.1., 9-15, SR 1

Mag. Ulrike Kratzer

Tutor: Clemens Eichinger

Wintersemester 2002/03

608440	PS	3 Std.	Do 12:45 bis 14:30 Seminarraum 1 Blocktermin: 31.1., 14.30-20.30, SR I	10.10.02
608010	PS	3 Std.	Univ. Ass. Prof. Dr. Helga Matuschek Tutor: Johann Kirchsteiger Di 15:00 bis 16:45 Seminarraum 2 Blocktermin: 31.1.03, 9-17, SR 2	08.10.02
608241	PS	3 Std.	Univ. Ass. Dr. Sylvia Supper Tutorin: Katharina Miko Mi 13:00 bis 14:45 Seminarraum 1 Blocktermin: 20.1.03, 11-18, SR 2	09.10.02

Grundzüge der Soziologie (wird im SS 2003 angeboten)

Training von Schlüsselkompetenzen I

Training von Schlüsselkompetenzen I

Training von Schlüsselkompetenzen I: Soziologische Schreibwerkstatt I

Inhalt: In der Lehrveranstaltung wird in einem ersten Schritt besprochen wie wissenschaftliche Texte gelesen, exzerpiert und für eigene Texte aufbereitet werden. In einem zweiten Schritt wird diskutiert und ausprobiert wie eigene Texte konzipiert werden, wie in wissenschaftlichen Texten zitiert wird und wie Litereraturverzeichnisse und Thesenpapiere erstellt werden.

Ziel der LV: Die TeilnehmerInnen lernen wie Thesenpapiere und Literaturverzeichnisse erstellt und wie wissenschaftliche Texte aufgebaut und strukturiert werden.

Voraussetzung Zeugnis: aktive, regelmäßige Teilnahme sowie Erstellung eines Thesenpapieres, eines Literaturverzeichnisses und ein schriftliches Konzept für eine Proseminararbeit.

			Dr. Martin	Carmann	
69388	9 T	S 0,5 S	td.	Seminarraum 2	06.12.02
			Blocktermin:	Fr 6.12., 9-12 , Sa 25.1., 9-12	00112.02
693887	7 700	0.50		of. Dr. Anselm Eder	
023007	TS	0,5 St		Seminarraum 2	21.10.02
			<u>Blocktermin:</u>	Mo 21.10. u. Mo 18.11., 16-19	
			Dr. Sonja Eb	oner	
693890	TS	0,5 St		Seminarraum 2	00 11 02
			Blocktermin:	Fr 8.11., 9-12, Fr 22.11., 9-12	08.11.02
			Dr. Sonja Eb	ner	
693891	TS	0,5 Sta	i.	Seminarraum 2 und 2G	
			DI1 +	(NIG, 2.Stock, Philosophie)	13.12.02
			2.Stock	Fr 13.12., 10-13 SR 2, Fr 10.1., 13-16 2G (l c, Philosophie)	VIG,
				,eop	
			Dr. Maria Nic	colini	
693892	TS	0,5 Std	•	Seminarraum 2	30.11.02
			Blocktermin:	Sa 30.11., 10-13, Sa 11.1., 10-13	
			D G 1 -		
693896	TS	0 = 644	Dr. Gudrun P		
073070	10	0,5 Std.		Seminarraum 1 und 2	18.10.02
			Blocktermin: 1	Fr 18.10., 12-15 SR 1, Fr 17.1-, 12-15 SR 2	
			Dr. Gudrun Pe	Prko	
693897	TS	0,5 Std.			
		·	Blocktermin: F	Seminarraum 1 und 2	18.10.02
			SR 2	Fr 18.10., 15,15-18.15, SR 1,Fr 17,1 ₂ , 15.15-	18.15,
402000	mo.	0.00	Mag. Christine	Reiterlechner	
693888	TS	0,5 Std.			08.11.02
			<u>Blocktermin:</u> F	r 8.11., 14.30-17.30, Fr 13.12., 14.30-17.30	

Mag. Christine Reiterlechner					
693898	TS	0,5 Std.	Seminarraum 1	22.11.02	
		<u>Blocktermin</u>	<u>:</u> Fr 22.11., 11-14, Fr 13.12., 10-13		
		Dr. Christia	nn Scharinger		
693899	TS	0,5 Std.	Seminarraum 1	09.11.02	
		<u>Blocktermin.</u>	Sa 9.11., 10-13, Sa 23.11., 10-13		
		Dr. Christia	n Scharinger		
693900	TS	0,5 Std.	Seminarraum 1	09.11.02	
		Blocktermin:	Sa 9.11., 14-17, Sa 23,11., 14-17		

Training von Schlüsselkompetenzen 1

Training von Schlüsselkompetenzen I: Selbstmanagement

Inhalt: Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Instrumente des Zeitmanagements vorgestellt und diskutiert. Weiters erfolgt eine aktive Auseinandersetzung mit der selbstverantwortlichen Gestaltung von eigenen Zeitressourcen sowie eine kritische Reflexion des eigenen Umganges mit Zeit unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Zeithorizonten.

Ziel der LV: Die TeilnehmerInnen lernen Instrumente des Zeitmanagements kennen und probieren diese aus.

Voraussetzung Zeugnis: aktive, regelmäßige Teilnahme sowie schriftliche Darlegung eines Zeitplanes für eine bestimmte Aufgabe.

Dr. Martin Carmann

693901 TS 0,5 Std. 2H (NIG, 2.Stock, Philosophie) und HS D (Campus) 07.12.02 und SR 1

<u>Blocktermin:</u> SR 2 Sa 7.12., 9-12 2G (NIG 2,Stock, Philosophie), 13-16

Mag. Irene Ivan

693902 TS 0,5 Std. Seminarraum 2 22.11.02

Mag. Irene Ivan 693903 TS 0,5 Std. Seminarraum 2 29.11.02 Blocktermin: Fr 29.11., 10-13, Sa 7.12., 10-13 Dr. Christiane Müller 693904 TS 0,5 Std. Seminarraum 2 11.11.02 Blocktermin: Mo 11,11., 10.30-13:30, Mo 25,11., 10:30-13:30 Dr. Christiane Müller 693905 TS 0,5 Std. Seminarraum 2 11.11.02 Blocktermin: Mo 11.11., 14-17, Mo 25.11., 14-17 Mag. Alexander Parte 693906 TS 0,5 Std. Seminarraum 1 und 2 12.10.02 Blocktermin: Sa 12.10., 9.30-13 SR 1, Sa 23.11., 9.30-13, SR 2 Mag. Alexander Parte 693907 TS 0,5 Std. Seminarraum 1 und 2 12.10.02 <u>Blocktermin:</u> Sa 12.10., 14-17.30 SR 1, Sa 23.11., 14-17.30 SR 2 Dr. Christian Scharinger 693908 TS 0,5 Std. 3E (NIG, 3.Stock, Philosophie) 11.10.02 Blocktermin: Fr 11.10., 10-16 Dr. Christian Scharinger 693909 TS 0.5 Std. Seminarraum 1 19.10.02

Mag. Elisabeth Wallner

693911 TS 0,5 Std.

Seminarraum 1 und 2

25.10.02

Blocktermin: Fr 25.10., 12-15.30 SR 2, Fr 15.11., 12-15.30 SR 1

Training von Schlüsselkompetenzen 1

Training von Schlüsselkompetenzen I: Präsentationstechniken

<u>Inhalt:</u> Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse für die Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung und Nachbereitung sowie Wissenswertes zum Thema Medieneinsatz vermittelt und erprobt.

<u>Ziel der LV:</u> Die TeilnehmerInnen lernen Präsentationstechniken kennen und wenden diese konkret an einem eigenem Beispiel an.

Voraussetzung Zeugnis: aktive, regelmäßige Teilnahme sowie Präsentation zu einem bestimmten Thema im Rahmen der Lehrveranstaltung

Dr. Sonja Ebner

693913 TS 0,5 Std.

2G (NIG)

08.11.02

Blocktermin: Fr 8.11., 13-16, Fr 22.11., 13-16

Dr. Sonja Ebner

693914 TS 0,5 Std.

2G (NIG)

29.11.02

Blocktermin: Fr 29.11, 13-16, Fr 6.12, 13-16

Mag. Alexander Parte

693915 TS 0,5 Std.

Seminarraum 1

25.10.02

Blocktermin: Fr 25.10., 12.30-16, Sa 7.12., 9.30-13

Mag. Alexander Parte

693916 TS 0,5 Std.

Seminarraum 1

25.10.02

Blocktermin: Fr 25.10., 17-20.30, Sa 7.12., 14-17.30

Seminarraum 1 und 2

Blocktermin: Fr 18.10., 12-15.30 SR 2, Fr 8.11., 12-15.30 SR 1

18.10.02

Blocktermin: Sa 19.10., 10-16

Mag. Elisabeth Wallner

693910 TS 0,5 Std.

			Mag. Christine Reiterlechner	
693917	TS	0,5 Std.	Seminarraum 1 und 2	22.11.02
			<u>Blocktermin:</u> Fr 22.11, 15-18 SR 1, Sa 14.12, 14-17 SR 2	
			Mag. Christine Reiterlechner	
693918	TS	0,5 Std.	Seminarraum 2	30.11.02
			<u>Blocktermin:</u> Sa 30.11., 13-16.30, Sa 11.1., 13.30-16.30	
			Mag. Clemens Stieger	
693919	TS	0,5 Std.	Seminarraum 2	09.12.02
			Blocktermin: Sa 16.11., 11-14, Sa 18.1., 9-12	
			Mag. Clemens Stieger	
693920	TS	0,5 Std.	Seminarraum 2	09.12.02
			<u>Blocktermin:</u> Sa 16.11., 15-18, Sa 18.1., 13-16	
			Mag. Elisabeth Wallner	
693921	TS	0,5 Std.	Seminarraum 2	25.10.02
			<u>Blocktermin:</u> Fr 25.10., 16-17.30, Fr 29.11., 14-18	
			Mag. Elisabeth Wallner	
693912	TS	0,5 Std.	Seminarraum 1 und 2	18.10.02
			<u>Blocktermin:</u> Fr 18.10 _s , 16-17.30 SR 2, Fr 6.12 _s , 14-18 SR	1
			Mag. Elisabeth Wallner	
693922	TS	0,5 Std.		08.11.02
		,	Blocktermin: Fr 8.11., 16-17.30 SR 1, Sa 14.12., 9-13 SR 2	00.11.02
			27 STATE OF THE ST	

Statistik für SoziologInnen I (wird im SS 2003 angeboten)

Bakkalaureat Zweites Studienjahr

(anrechenbar Diplomstudium 2. Abschnitt)

Soziologische Theorien

Soziologische Theorien

VO Einführung-Überblick über Systemtheorie, Interpretative Theorien, Feministische Theorien

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter Dr. Wolfgang Dür Ao.Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

693923 VO 2 Std. HS 16 und Juristensitzungssaal (Hauptgebäude), HS D (Campus)

04.10.02

<u>Blocktermin:</u> Fr 4.10., 9-10:30 HS 16 (Hauptgebäude) Fr 25.10., 9-20 HS D (Campus) Fr 8.11., 14-19 Juristensitzungssaal (Hauptgebäude) Fr 29.11., 9-20 HS D (Campus)

Inhalt: Einheit Prof. Goldberg:

In dieser Einheit werden die zentralen Theoriepositionen präsentiert, die das Ergebnis feministischer Erkenntnisprozesse sind.

Einheit Dr. Dür:

Diese Einheit behandelt Grundlagen der Systemtheorie, wie diese von N. Luhmann ausgearbeitet worden ist. Das Ziel ist, ein Grundverständnis im Verhältnis zu anderen Theorieangeboten zu vermitteln und die Weiterarbeit und Vertiefung anzuregen. Es wird neben VO-Inputs auch workshop-artige Einheiten geben, sodass ausreichend Gelegenheit für Diskussion gegeben ist.

Einheit Prof. Richter:

Darstellung der Ansätze zur interpretativen Soziologie mit Beispielen

<u>Ziel der LV:</u> Vorstellung der Schwerpunkte feministische Soziologie, Systemtheorie und interpretative Soziologie am Institut für Soziologie

Voraussetzung Zeugnis: Voraussetzungen werden im ersten Block bekannt gegeben.

Literatur: Literatur (Goldberg): Regina Becker-Schmidt/Gudrun-Axeli Knapp, 2001, Feministische Theorien zur Einführung.

Literatur (Richter): Rudolf Richter: Verstehenden Soziologie, Facultas manual, Wien 2002

Soziologische Theorien

VO Interpretative Soziologie

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

Studienassistentin: Valerie Moser

608126 VO 2 Std. Di 09:00 bis 10:30 **HS 31** 08.10.02

Inhalt: Die Vorlesung führt in grundlegende Fragen einer verstehenden, interpretativen Soziologie ein. Es werden die Ansätze des Symbolischen Interaktionismus und seiner Weiterentwicklung in der neueren Kultursoziologie, der Ethnomethodologie und des empirischen Konstruktivismus sowohl theoretisch als auch an Untersuchungsbeispielen behandelt. Die Ansätze werden auch in ihrem historischen Bezug (z.B. Weber, Schütz) dargestellt. Die VO dient auch der Vorbereitung zur Teildiplomprüfung "Soziologische Theorien" und wird daher die verstehende Soziologie auch in den Rahmen anderer theoretischer Ansätze stellen

Ziel der LV: Einführung in die Ansätze des interpretativen Paradigmas.

Voraussetzung Zeugnis: Mündliche Prüfung über die Vorlesung am Ende des Semesters

Literatur: Rudolf Richter: Verstehenden Soziologie, Facultas manual, Wien 2002

J. Helle: Verstehende Soziologie und Theorie der Symbolischen Interaktion.

2. neub. Aufl. Suttgart 1992

Weitere Literatur wird bekanntgegeben

Soziologische Theorien

SE aus Interpretativen Theorien: Interpretative Soziologie (Internetseminar)

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

Studienassistentin: Valerie Moser

606992 SE 2 Std.

Seminarraum 1

11.10.02

Blocktermin: Fr 11.10., 12-15, Fr 25.10., 9-12, Fr 29.11., 9-12, Fr 24.1., 9-12

*** Anmeldung erforderlich ***

per Mail über die Homepage: http://www.univie.ae.at/Soziologie-GRUWI/insem/

Inhalt: Das Seminar selbst wird hauptsächlich über das Internet abgehalten. (Zugang entweder über privates Modem oder Uni-Rechenzentrum). Zusätzlich finden aber Blocktermine statt, die der inhaltlichen Diskussion und dem Erfahrungs- und Problem-austausch gewidmet sind. Die Absicht ist es, Fragestellungen und Vorgangsweisen der interpretativen Soziologie in Zusammenhang mit Internet zu behandeln. Neben der Literaturrecherche im Netz werden u.a. inhaltliche Diskussionen über das E-Mail stattfinden. Au-Berdem ist geplant mit Zustimmung der VerfasserInnen die schriftlichen Seminararbeiten, die am Ende des Semesters abzugeben sind, über eine eigene Homepage der (wissenschaftlichen) Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ziel der LV: Ziel des Seminars ist eine Verknüpfung der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der interpretativen Soziologie und der praktischen Verwendung des Internets.

Voraussetzung Teilnahme: Teildiplomprüfung "Grundzüge der allgemeinen Soziologie"; zumindest aber PS "Allgemeine Soziologie" und "Empirische Sozialforschung"

Teilnahme am Plenum und Mitarbeit bei Internetkommunikation

Voraussetzung Zeugnis: Erledigung der Übungsaufgaben. Präsentation der Arbeit. Schriftliche Abschlussarbeit

Literatur: Rudolf Richter: Verstehenden Soziologie, Facultas manual, Wien 2002 J. Helle: Verstehende Soziologie und Theorie der Symbolischen Interaktion, 2. neub. Aufl. Suttgart 1992 Weitere Literatur wird bekanntgegeben

Soziologische Theorien

VO aus Feministischen Theorien: Nicht Frauen, Transgression, Geschlecht, Moderne

Gastprofessorin Univ. Doz. Dr. Hanna Hacker

Tutorin: Daniela Gahleitner

693925 VO 2 Std. Juristensitzungssaal und HS 31 (Hauptgebäude) 09.10.02

Blocktermin: Mo 14.10., Mi 16.10., Mo 21.10., Mi 23.10., Mo 28.10., Mi 30.10., Mo 4.11., Mi 6.11., Mi 8.1., Mi 15.1., Mi 22.1., Mi 29.1., jeweils 11-12.30, montags Juristensitzungssaal, mittwochs HS 31

<u>Vorbesprechung:</u> Mi, 9.10., 11-12.30, 2H (NIG, 2.Stock, Philosophie)

Inhalt: Die Vorlesung zeichnet Geschlechterkonstruktionen in der europäischen Moderne bzw. in Prozessen der Modernisierung europäischer Gesellschaften nach und fokussiert dabei auf verschiedene Aspekte der Alteritätsproduktion. Geschlechtliche und sexuelle "Abweichung", Dissidenz, Transgression: in welchem historischen/politischen Verhältnis stehen sie zu weiteren Formen der Markierung als "andere", zu Festschreibungen des Kriminellen, Kranken, Unterschichtigen, Nicht-Weissen, etc.? Anders ausgedrückt, welche Plätze hatte die Figur der "nicht-weiblichen" Frau und der "nicht-normativen" Sexualität in der Geschichte kolonialisierter Subjekte inne - in der "eigenen" europäischen wie auch in den "eroberten" Gesellschaften? Und wie war ihre Zuweisung zu diesen Plätzen mit verschiedenen Formen gesellschaftlicher Gewalt verknüpft, mit gewaltsamen Durchsetzungen des Hegemonialen, Dominanten, Normativen?

Die Vorlesung legt bei Annäherungen an diese Fragen den Schwerpunkt nicht nur auf Konstruktionsprozesse des/der Fremden, sondern zugleich und hiemit verschränkt auf historische Verfahren der Aneignung "transgressiver" Identitäts- und Handlungsentwürfe, auf Einschreibungen des Dissidenten in weibliche oder nicht/weibliche Selbstdefinitionen, in weibliche/nicht-weibliche Autobiographien; auf Selbst-Verortungen in Strukturen direkter Gewalt nicht zuletzt.

Als spezifisch relevante Diskurs- und Aktionsfelder dargestellt und analysiert werden Institutionen der Moderne wie etwa Kriminalanthropologie und Psychiatrie, nationalstaatliche Ideologien und Kriegstechnologien ebenso wie Textproduktionen der Moderne oder, last not least, Handlungszusammenhänge der Frauenbewegungen.

Die Analysen arbeiten im wesentlichen mit theoretischen Ansätzen des Poststrukturalismus und der postkolonialen Theorie in deren feministischer Fortschreibung.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die Vorlesung folgende didaktische Ziele:

- 1) Wissensvermittlung zum Themenfeld Sex/Gender-Systeme und Moderne (Vortrag und darauf bezogene Pflichtliteratur):
- 2) Präsentation profunder Analysen zu konkreten Beispielen aus diesem thematischen und kulturellen Feld (Vortrag und begleitende Lektüre);
- 3) Vermittlung wichtiger Begriffe feministischer Theoriebildung (Diskussion zu Begriffen wie "Mittäterschaft", "affidamento", "écriture féminine" oder auch "Gewalt", "Subalternität", "Moderne" und ihrer Anwendung in den vorgetragenen Analysen);
- 4) Erarbeitung kritischer Lektüren historischer Materialien (Pflichtlektüre und Diskussion jeweils ausgewählter kurzer Quellentexte zu den vorgetragenen Analysen).

Vorkenntnisse der LV-TeilnehmerInnen in Teilaspekten der angesprochenen Themen und Theorien sind sehr willkommen.

Hinweis: Die Vorlesung bietet einen Hintergrund für viele der Themen, die in dem von mir angebotenen Seminar "Queer Theory" zu behandeln sind, und greift auch einige der Themenstellungen des von mir angebotenen Seminars "Whiteness" auf.

Soziologische Theorien

Seminar aus Feministischen Theorien: Whiteness

Gastprofessorin Univ. Doz. Dr. Hanna Hacker

Tutorin: Daniela Gahleitner

693924 SE 2 Std.

Seminarraum 1 und 2

09.10.02

<u>Blocktermin</u>; Di 5.11., 12-15, SR 2, Sa 14.12., 15-18 SR 1, Sa 11.1., 9-18 SR 1, Fr 24.1., 13-16 SR1

<u>Vorbesprechung:</u> Mi, 9.10., 14.30-16, 2H (NIG, 2.Stock, Philosophie)

Inhalt: "Weiß" als eine farbige, dennoch oft unsichtbare, weil nicht markierte soziale Position; "Whiteness Studies", auf dem Weg zu ihrer Institutionalisierung, befaßt mit der historischen Konstruktion, der kulturellen Repräsentation, der Vergeschlechtlichung hegemonialer Weißheiten (oder: wie selbstverständlich ist eine Weiße Position nicht immer zugleich auch die sozial überlegene?); männliche Meistererzählungen zu Geschichte und Soziologie, Marx, Sartre, Foucault, selbst Said lesbar als "Weiße Mythologien"; rebellische Affirmationen einer Politik des Weißen "Rassenverrats": die Lehrveranstaltung will diese und weitere Thematisierungen von "Whiteness" in feministischen Theorie- und Politikansätzen vermitteln und reflektieren.

Inhaltliche Schwerpunkte der Lehrveranstaltung:

- Weiß auf Weiß: Einführungen in und Überblick über "Whiteness Studies";
- Farben des Feminismus: White/Non-White Auseinandersetzungen in westlichen Frauenbewegungen (agitatorische Texte von Combahee River Collective, Marilyn Frye, bell hooks, u.v.a.) und in westlicher bzw. "hybrider" feministischer und postkolonialer Theoriebildung (klassische Texte von Chandra Mohanty, Trin T. Minh-Ha, Gloria Anzalduá, Gayatri Spivak, u.v.a.)
- "Africanist Presences": Kolonialismen, Dunkler Kontinent, Lesen/Schreiben ("colonial desire" und gender-bewußte Kolonialismusanalysen; Fanon und wichtige Fanon-Rezeptionen; anti-westliche Gendertheorien und schwarzafrikanische Frauenforschung; Toni Morrison und feministische Literaturkritik, u.a.).

Wintersemester 2002/03

Ziel der LV:Ziel ist es, zentrale Begriffe und AutorInnen des Feldes kritischer Whiteness Studies kennenzulernen und, über ein einführendes Verständnis hinaus, die Relation "farbiger" sozialer Positionen zu "anderen", für postkoloniale feministische Kritik relevanten gesellschaftlichen Markierungen (Geschlecht, Klasse, "Ethnie", usw.) zu begreifen. Die SeminarteilnehmerInnen sollen nicht zuletzt dazu befähigt werden, die mögliche Einschreibung "Weißer" Positionierungen in ihre eigenen Forschungszugänge zu reflektieren.

Arbeitsformen:

Einführende Referate der LV-Leiterin, Gruppendiskussionen, Diskussion mit Gastreferentln, gemeinsame Lektüre und Debatte von Pflichttexten, mündliche und schriftliche Einzel- oder Gruppenreferate.

Ein oder zwei der für das Seminar "Queer Theory" vorgesehenen - und dort zu analysierenden -Filme sind auch für "Whiteness"-TeilnehmerInnen von spezifischem Interesse (insbesondere "Paris is Burning").

Hinweis: Meine Vorlesung zu feministischer Theorie, "Nicht Frauen. Transgression, Geschlecht, Moderne" bezieht sich auf einige der im Seminar "Whiteness" genauer zu bearbeitenden Themen.

Soziologische Theorien

Seminar aus Feministischen Theorien: Queer Theory

Gastprofessorin Univ. Doz. Dr. Hanna Hacker

Tutorin: Daniela Gahleitner

608189 SE 2 Std.

Seminarraum 2

09.10.02

<u>Blocktermin:</u> Mi 23.10., Mo 28.10., Mi 30.10., Mo 4.11., Mi 6.11., jeweils 13.30-15 SR 2, Fr 25.10., 10-11.30, SR2

<u>Vorbesprechung:</u> Mi, 9.10., 12.30-14, 2H (NIG, 2.Stock, Philosophie)

<u>Inhalt:</u> Queer kann als politische wie auch theoretische Rekonzeptualisierung von Geschlecht und Sexualität definiert werden; als Dekonstruktion und Demontage traditioneller Kategorien vergeschlechtlicher und sexualisierter Identität; nicht zuletzt als Neubestimmung der Begriffe schwul/lesbisch/bisexuell.

In einer steilen Karriere fand Queer in den 1990er Jahren Eingang in akademische Räume, markierte sexuelle Politiken, stieß auf kontroverse Rezeption seitens Vertrete rlnnen älterer feministischer und lesbischwuler Konventionen und gilt mittlerweile als etablierter Teil nicht nur feministischer (westlicher) Theoriebildung in den Human-, Kulturund Sozialwissenschaften.

In der LV soll die Entwicklung dieser Diskurse kritisch nachgezeichnet werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführungen und KlassikerInnen (wichtige Referenztexte von Susan Sontag über Monique Wittig zu Judith Butler; Kontroversen und feministische Kritik in den Anfängen der queer Theorie, z.B. Sheila Jeffreys)
- nicht-westliche/nicht-weisse gesellschaftliche Kontexte und queere Ansätze (Diskussionen um berdaches, virgine und andere institutionalisierte dritte Geschlechter; nichtnormative Sexualitäten in den Debatten um nationale Identität in postkolonialen Staaten z.B. des südlichen Afrika; etc.)
- Queer in Cultural Studies (Repräsentationskritik und -analysen von Orientalismus über Hollywoodfilme zu queerer Politik im Cyberspace).

Ziel der LV: ist es also, Queer Theory als insbesonderer in feministischer Perspektive umstrittenes Terrain zu konturieren, politische Verortungen und erkenntnistheoretische Genealogien dieses Ansatzes kritisch zu erfassen und zur queeren Analyse eines soziologischen Themas zu befähigen.

Arbeitsformen und -materialien:

Vorgesehen sind einführende Referate der LV-Leiterin, gemeinsame Lektüre und Diskussion von Pflichttexten, Vorführung und Analyse von Dokumentationen, Spielfilmen und Websites, mündliche und schriftliche Einzel- oder Gruppenreferate.

Meine Vorlesung zu feministischer Theorie, Nicht Frauen. Transgression, Geschlecht, Moderne bildet einen wichtigen Hintergrund für viele der im Seminar Queer Theory zu behandelnden Themen.

Soziologische Theorien

VO Zeitgenössische soziologische Theorie

Gastprofessor Dr. Hans Joas

693926 VO 2 Std. 2H (NIG, 2.Stock, Philosophie) und HS D (Campus) 07.10.02 und SR 1

Blocktermin: Mo 7.10., 8.30-10 und 10.30-12, 2H, (NIG, 2.Stock, Philosophie)
Mi 9.10., 8.30-10, 10.30-12, 15.30-17 und 17.30-19, HS D
Do 10.10., 8.30-10 und 10.30-12 HS D
Fr 10.11., 8.30-10, 10.30-12, 15.30-17 und 17.30-19 SR 1

Inhalt: Zweck dieser Vorlesung ist es, einen Überblick über wichtige Entwicklungen und Debatten in der zeitgenössischen soziologischen Theorie der USA und Europas zu geben. Der Leitfaden ergibt sich dabei aus folgenden Fragen: Was ist menschliches Handeln? Wie ist soziale Ordnung möglich? Was sind die Mechanismen sozialen Wandels? Wie können wir die Gegenwart soziologisch verstehen?

Ausgangspunkt der Darlegungen und Folie für alles weitere ist der erste anspruchsvolle Versuch einer Synthese der soziologischen Klassiker in Talcott Parsons' "The Structure of Social Action" von 1937. Auf dem Hintergrund der Errungenschaften und Mängel dieses Werks werden kurz die bekannten Theorieschulen wie Rational Choice, Symbolischer Interaktionismus usw. charakterisiert, dann aber v.a. neuere Theoriesynthesen (Habermas, Luhmann, Giddens, Touraine) und neueste Entwicklungen (Neopragmatismus; Machttheorien; die "Rehumanisierung" der französischen Sozialwissenschaften; "Multiple Modernities"; usw.) dargestellt und kritisch erörtert.

Soziologische Theorien

Globalisierungstheorien

Univ. Doz. DDr. Stefanic Knauder

608568 SE 2 Std. Di 17:00 bis 20:00 Seminarraum 2

08.10.02

Blocktermin: 14 tägig

Vorbesprechung: 8.10., 17-18

- <u>Inhalt:</u> 1. Unterscheidung der Begriffe Internationalisierung, Weltsystem, Globalisierung und ihre historischen Aspekte; Die Weltsystemtheorie;
 - 2. Die ökonomische Globalisierung. Theorien der Unterentwicklung und die Globalisierung der Armut; Gewinner und Verlierer;
 - 3. Weitere Dimensionen der Globalisierung. von der Gesellschaft zur Weltgesellschaft; Nationalstaat und Globalisierung, Globalisierung Kultur und Religion; Die Rolle der Medien und Kommunikationstechniken; Globalisierung, Urbanisierung und Umweltproblematik; Fortschritte und Probleme der globalen Frauenbewegung;
 - 4. Kritik an der neoliberalen Globalisierung: Attac und die weltweiten Basisbewegungen; globales Bewusstsein und globale

Ethik.

<u>Ziel der LV:</u> Neben der interdisziplinären Wissenserarbeitung soll auch die Verantwortung der Sozialwissenschafter im Globalisierungsprozess und seine Steuerbarkeit bewusst gemacht und Möglichkeiten eines diesbezüglichen Engagements aufgezeigt werden.

Voraussetzung Zeugnis: regelmäßige, aktive Teilnahme; Referat und schriftliche Seminararbeit

<u>Literatur:</u> Hopkins, Terence K., Wallerstein, Immanuel et al., The age of transition. Trajectory of the world-system 1945 - 2025, Z ed Books, London 1996;

Beck, Ulrich, Was ist Globalisierung? Suhrkamp, Frankfurt a.M.

Lechner, Frank J. & Boli, John, The globalization reader,

Blackwell, Oxford 2000;

Stiglitz, Joseph E., Die Schatten der Globalisierung, übersetzt

von Thorsten Schmidt, Siedler, Berlin 2002

Soziologische Methoden

Soziologische Methoden

VO Qualitative Methoden - Einführung-Überblick

Univ. Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer

693927 VO 2 Std. Do 16:30 bis 18:00 Hörsaal 42

10.10.02

Inhalt: In der Vorlesung werden schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche behandelt: Prämissen und Prinzipien der interpretativen Sozialforschung, Zugang zum Forschungsfeld, Organisation eines Forschungsprozesses. Weiters werden überblicksmäßig ethnographische Ansätze (Beobachtung), Durchführung von Interviews im Forschungskontext und hermeneutische Ansätze (Interpretation von Textmaterialien) diskutiert sowie die Grundlagen der Grounded Theory vorgestellt.

Ziel der LV: Die Vorlesung soll den TeilnehmerInnen einen Überblick über die Methodologie und Methoden der interpretativen Sozialforschung geben.

Voraussetzung Zeugnis: Studierende des Bakkalaureatsstudiums müssen am Ende der Vorlesung über den Stoff der Vorlesung eine Prüfung ablegen. Studierende des geisteswissenschaftlichen Studienzweiges Soziologie legen keine Prüfung ab, da die VO Teil der Teildiplomprüfung "Methoden der empirischen Sozialforschung" ist. Studierende welche die VO im Rahmen der Fächerkombination absolvieren, können am Ende der VO eine Prüfung über den Stoff der VO ablegen.

<u>Literatur:</u> Froschauer Ulrike, Lueger Manfred: Das qualitative Interview zur Analyse sozialer Systeme, Wien 2002; Lueger Manfred: Grundlagen qualitativer Feldforschung, Wien 2000.

Soziologische Methoden

Seminar aus qualitativen Methoden: Qualitative Sozialforschung in der Evaluation

Gastprofessor Doz. Dr. Christoph Maeder

Tutorin: Katrin Uhlik

693928 SE 2 Std. HS 16 und 3C (NIG, 3.Stock, Philosophie)

21.01.03

<u>Blocktermin:</u> 21.1./22.1./28.1., 14-16 3C (NIG, 3.Stock Philosophie) 29.1., 9-12.30, HS 16 und 14-16 3C (NIG, 3.Stock Philosophie) 30.1., 9-12.30, HS 16/31.1., 11-12.30 und 14-18, HS 16

Vorbesprechung: 6.12., 10-11, SR 1

Inhalt: Je mehr qualitative Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften zum selbstverständlichen Bestand des soziologischen Wissens und Könnens gehören, desto breiter wird auch deren Verwendung über den rein grundlagenorientierten Beitrag in der reinen Forschung hinaus nachweisbar. Das Seminar wird eine Einführung in die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Anwendung von qualitativen Methoden im Kontext der Evaluationsforschung geben. Ausgehend von verschiedenen Akteurskonstellationen und deren Interessenlagen im Kontext von Evaluationen werden traditionelle und konstruktivistische Evaluationsmodelle in Relation zu den geeigneten Methoden gesetzt. Dabei wird nachvollziehbar gemacht, dass qualitative Methoden durchaus einen zentralen Beitrag im Feld der Evaluationsforschung leisten können. Allerdings müssen dabei konzeptuelle, forschungsmethodologische und politische Aspekte sorgfältig mitbedacht, abgestimmt und kommuniziert werden, weil sonst die Wahrscheinlichkeit der unbefriedigenden Rezeption der Forschungsarbeit gross ist.

Literatur: Empfohlene Texte zur Vorbereitung

Bussmann, Werner. 1995. Evaluation staatlicher Massnahmen begleiten und nutzen: Ein Leitfaden. Chur/Zürich: Rüegger.

Guba, Egon G. und Yvonna S. Lincoln. 1989. Fourth Generation Evaluation. Newbury Park: Sage.

Soziologische Methoden

Seminar aus qualitativen Methoden: Gesellschaft in Augenhöhe: Einführung in die teilnehmende Beobachtung

Gastprof. Doz. Dr. Christoph Maeder

Tutorin: Katrin Uhlik

693929 SE 2 Std. HS 16 und 3C (NIG, 3.Stock, Philosophie)

15.01.03

<u>Blocktermin:</u> 15.1., 9-12.30, HS 16/14-16, 3C (NIG, 3.Stock Philosophie) 16.1. 9-12.30, HS 16 (Hauptgebäude) 20.1., 9-12.30 Juristen Sitzungsaal (Hauptgebäude) 21.1./22.1./23.1., 9-12.30, HS 16

Vorbesprechung: 6.12., 11-12, SR 1

Inhalt: In diesem Seminar wird beginnend mit der Geertz'schen Forderung nach "Dichter Beschreibung" und mit der theoretischen Rahmung durch die von Erving Goffman begründeten dramaturgischen Soziologie in die Technik der teilnehmenden Beobachtung und die soziologische Ethnographie eingeführt.

Für die praktische Anwendung von Datenerhebung, Datenmanagement und Datenanalyse wird das Konzept der Developmental Research Sequence (D.R.S. Forschungsequenz) aus der ethnographischen Semantik vorgestellt und mit Übungssequenzen für die Studierenden plausibilisiert, nachvollziehbar gemacht und eingeübt.

Klassische ethnographische Topoi wie der Feldzugang, der Umgang mit Menschen im Feld, die Formen des ethnographischen Texts und ein Überblick über wichtige soziologische Studien, in denen mit der teilnehmenden Beobachtung gearbeitet wurde, werden ebenso behandelt, wie Fragen nach dem Status dieser Methoden innerhalb des soziologischen Kanons im deutschsprachigen und internationalen Raum.

Anhand eines Beispiels aus der eigenen laufenden Forschungspraxis wird zudem der Forschungsprozess zur Gewinnung ethnographischen Wissens in komplexen Organisationen vorgestellt.

Literatur: Empfohlene Texte zur Vorbereitung

Goffman, Erving. (1982). Die Territorien des Selbst. ders. Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung (pp. 54-96). Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Maeder, Christoph, & Brosziewski, Achim. (1997). Ethnographische Semantik: Ein Weg zum Verstehen von Zugehörigkeit. Ronald Hitzler, & Anne Honer (Hrsg.), Sozialwissenschaftliche Hermeneutik (pp. 335-362). Opladen: Leske + Budrich. Maeder, Christoph. 2002. "Everyday Routine, Social Structure and Sociological Theory: Using Ethnographic Semantics for Research on Prisons." Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research [On-line Journal] 3/1:[26 paragraphs]. Available at: http://www.qualitative-research.net/fqs/fqs-eng.htm

Soziologische Methoden

Übungen aus quantitativen Methoden: Statistische Auswertungen mit SPSS

Ao. Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

Tutor: Richard Heuberger

693930 UE 1 Std.

EDV-Raum Institut

11.10.02

Blocktermin: 11.10., 10-17 und 12.10., 9-13

Vorbesprechung: X 10., 13 Uhr, pktl. EDV-Raum

Ao. Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

693931 UE 1 Std.

EDV-Raum Institut

22.11.02

Blocktermin: 22.11., 10-17 und 23.11., 9-13

Vorbesprechung: N. 10., 13 Uhr, pktl. EDV-Raum

<u>Inhalt:</u> Grundlegende Routinen der Dateneingabe, Datenkontrolle, Recodierungen. Exemplarische Anwendung uni-, bi- und multivariater Verfahren.

Ziel der LV: Routine in der Bearbeitung quantitativer Daten.

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Anwesenheit, Mitarbeit, Verfassen einer schriftlichen Arbeit.

Literatur: SPSS Manual

Soziologische Praxisfelder – Spezielle Soziologien

Soziologische Praxisfelder – Spezielle Soziologien

VO Hauptsächliche Praxisfelder - Überblick

Ao. Univ. Prof. Dr. Rudolf Forster

Studienassistent: Harald Kinzl

693932 VO 2 Std. Di 12:00 bis 13:30

HS 21 (Hauptgebäude)

15.10.02

Inhalt: In den einleitenden Einheiten wird auf die Fragen, was ein soziologisches Praxisfeld bzw. eine spezielle Soziologie konstituiert und nach welchen Kriterien sich Praxisfelder und Forschungsbereiche einteilen lassen, eingegangen. In den folgenden Einheiten werden jeweils ausgewählte spezielle Praxisfelder - Spezielle Soziologien durch jene Vortragenden vorgestellt, die im Sommersemester 2003 kombinierte, 3 std. Vorlesungen + Seminare (VOSE) (in Ausnahmefällen auch in der Kombination 2 VO + 2SE) zu diesen Bereichen anbieten werden. Das sind im einzelnen: Abweichung und soziale Kontrolle, Angewandte Organisationssoziologie, Familiensoziologie, Frauenforschung und Geschlechterverhältnisse, Kunst, Medien, Medizin- und Gesundheitssoziologie, Migration, Umwelt.

Angewandte Organisationssoziologie

VO Angewandte Organisationssoziologie: Von der Maschine zur Metapher

Gastprofessor Doz. Dr. Christoph Maeder

Tutorin: Katrin Uhlik

693933 VO 2 Std. HS 16 und 3C (NIG, 3.Stock, Philosophie)

10.01.03

<u>Blocktermin:</u> 10.1./17.1./24.1., 9-12.30 und 14-18, HS 16 (Hauptgebäude)

Inhalt: Ausgehend von der Verortung organisationssoziologischer Perspektive(n) in den übergeordneten Strömungen der soziologischen Theorie führt die Vorlesung in ausgewählte Schlüsselkonzepte der Organisationssoziologie wie Bürokratie, Management, Mikropolitik, Organisationskultur u.a. ein. Anhand perspektivischer Wechsel auf den Begriff der Organisation in der Folge paradigmatischer Strömungen in der Soziologie selber soll für die Studierenden nachvollziehbar gemacht werden, wie der Topos "Organisation" an die Grundfragen der Soziologie nach der Entstehung, dem Bestand und dem Vergehen sozialer Ordnung angeschlossen werden und für die Forschung fruchtbar gemacht werden kann.

Es wird in der Vorlesung gezeigt, dass die mittlerweile unübersichtliche Menge an Veröffentlichungen zum Thema Organisation durchaus mit wenigen robusten Kategorien geordnet werden kann. Wichtige Schlüsselkonzepte soziologischen Denkens zur Organisation bilden dafür das Sortierraster. Dabei wird aber auch sichtbar, dass die weitverbreitete Vorstellung von einem kontinuierlichen Erkenntnisfortschritt, den neue und neueste Organisationstheorien angeblich erzielen, in die Irre führt.

Ein besonderer Exkurs gilt dem Praxisbezug organisationssoziologischen Denkens. An drei Beispielen aus der eigenen Forschung wird exemplarisch aufgezeigt, wie soziologisches Wissen wirksam in die Praxis transferiert oder darauf bezogen werden kann. Dass

dabei nicht einfach einer naiven 'top-down/bottom-up' Sozialtechnologie gefolgt, sondern durchaus kritisch-reflektiert vorgegangen wird, grenzt die hier vertretene organisationssoziologische Perspektive von einem rezepthaft-interventionistischen Managerialismus ab.

Literatur: Empfohlener Text zur Vorbereitung

Walter-Busch, Emil. 1996. Organisationstheorien von Weber bis Weick. Amsterdam: Fakultas.

Dazu gehörendes Seminar im SS 03 (gilt als VOSE im Sinne des Studienplans).

Kunstsoziologie

VO Kunstsoziologie

Univ. Prof. Dr. Alfred Smudits

608500 VO 2 Std. Mi 10:00 bis 13:30 Seminarraum 2

09.10.02

Blocktermin: 14 tägig

Inhalt: Darstellung der verschiedenen kunstsoziologischen Ansätze, von den "Klassikern" (Taine, Guyau, Weber, Benjamin, Adorno etc.) bis zu aktuellen Konzepten (Bourdieu, Cultural Studies, Postmoderne, Luhmann etc.). In diesem Zusammenhang: Diskussion der Probleme des Fachs (Gegenstandsbereich, Legitimität, Paradigmenwechsel) und Ausblick auf zukünftige Entwicklungen (Nachfrage nach bzw. kulturpolitische Relevanz von Kunstsoziologie, Zukunft der Kunst)

Ziel der LV: Vermittlung der Geschichte des Fachs, sowie von aktuellen Problemen und zukünftgen Entwicklungsperspektiven von Fach und Gegenstand

<u>Literatur:</u> Kapner, Gerhard: Die Kunst in Geschichte und Gesellschaft. Aufsätze zur Sozialgeschichte der Kunst, Wien Köln (Böhlau) 1991;

Blaukopf, Kurt: Musik im Wandel der Gesellschaft. (2., überarb. Auflage) Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 1996;

Gerhards, Jürgen (Hg.): Soziologie der Kunst. Produzenten, Vermittler und Rezipienten. Opladen (Westdeutscher Verlag) 1997; Smudits, Alfred: Mediamorphosen des Kulturschaffens, Wien (Braumüller (2002)

Dazu gehörendes Seminar im SS 03 (gilt als VOSE im Sinne des Studienplans).

Kultur- und Religionssoziologie

VO Kultur-/Religionssoziologie: Anomie und Moderne. Emile Durkheims Kultur- und Wertlehre

Gastprofessor Doz. Dr. Friedhelm Kröll

693935 VO 2 Std. HS 42 und HS 16 (Hauptgebäude)

15.10.02

Blocktermin: Di 15.10., 11-14 HS 42, Di 29.10., Di 12.11., Di 26.11., Di 14.1., Di 28.1., jeweils 10-13, HS 16

Inhalt: Bedeutung und Rezeption des Werkes von Emile Durckheim stehen nach wie vor in einem eklatanten Mißverhältnis innerhalb der deutschsprachgien Soziologie. Dabei birgt, und nicht zuletzt zeugt Luhmanns Lesart von Durkheims Lehre über die sozialen Differenzierung hiervon, das Werk des Begründers der Fachdisziplin Soziologie in Frankreich ein Anregungspotential, das zweifellos von erheblicher Aktualrelevanz für die Analyse nicht nur okzidentaler Gegenwartsgesellschaften ist. Namentlich Durkheims Problemstellung: "Grenzen der Individualisierung" verdient sozialtheoretissche Aufmerksamkeit.

Die Vorlesung unternimmt den Versuch, entlang der klassischen Schriften Durkheims (u.a. "Über die Teilung der sozialen Arbeit", "Regeln der soziologischen Methode", "Der Suizid", "Erziehung und Soziologie"), einen systematischen Einblick in dessen Denkweise, Theoriebildung und Forschungsorientierung zu geben - unter ausdrücklicher Berücksichtigung aktualsoziologischer Problemlagen.

Kultur- und Religionssoziologie

Kultur-/Religionssoziologie: Anomie und Moderne. Emile Durkheims Religionssoziologie

Gastprof. Doz. Dr. Friedhelm Kröll

693936 SE 2 Std. Juristensitzungssaal, HS 16, HS 33 (alle im Hauptgebäude)

09.12.02

Blocktermin: Mo 9.12., 9-13, Juristensitzungssaal, 17-18.30, HS 33 /Mo 13.1., 9-13, Juristensitzungssaal, 17-18.30, HS 33 / Mo 27.1., 9-13, HS 16, 17-18.30, HS 33

Inhalt: In Korrespondenz zur Vorlesung über "Emile Durkheims Kultur- und Wertlehre" soll die kulturtheoretische nicht weniger als soziologiegeschichtliche Bedeutung von Durkheims religionssoziologischem Basiswerk "Die Grundformen des religiösen

Lebens" (1912), von der Ethnologie sowohl wie der Psychoanalyse seit seinem Erscheinen heftig diskutiert und kritisiert, erschlossen werden.

VO und SE von Prof. Kröll gelten als VOSE im Sinne des Studienplans.

Praxisbegleitung Teil I (wird im SS 2003 angeboten)

Statistik für SoziologInnen II (wird im WS 2003/04 angeboten)

Bakkalaureat Drittes Studienjahr

Angewandte Sozialforschung

Angewandte Sozialforschung

Forschungspraktikum I

Ao.Univ. Ass. Dr. Heinz Schandl Mag. Helga Weisz

Tutorin: Andrea Fritsche

608490 PR 4 Std. Do 14:00 bis 17:30 Seminarraum 1

Leider ist noch nicht entschieden, ob diese Lehrveranstaltung stattfinden kann. Falls sie abgesagt werden muß, wird es eine Ersatzlehrveranstaltung geben. Beachten Sie dazu bitte die Ankündigungen auf unserer Website!

Zwei weitere Forschungspraktika werden im SS 2003 angeboten

Training von Schlüsselkompetenzen II (wird im WS 2003/04 angeboten)

Praxisbegleitung Teil 2 (wird im WS 2003/04 angeboten)

Freie Wahlfächer im Bakkalaureatsstudium

A. Empfohlene freie Wahlfächer

Die empfohlenen freien Wahlfächer im Fach Soziologie (Theorie, Methoden, Spezielle Soziologien im Umfang von 14 SSt) können Sie aus den entsprechenden Lehrveranstaltungen unseres Instituts in beiden Studienrichtungen wählen, weiters aus den entsprechenden Lehrveranstaltungen am Institut für Staatswissenschaft der Univ. Wien (Abteilung

Wirtschaftssoziologie), des IFF, des Instituts für Soziologie an der WU Wien, des Instituts der Soziologie für Raumplanung und Architektur an der TU Wien sowie aller anderen Soziologieinstitute an anderen Universitäten.

Die empfohlenen freien Wahlfächer im Fach Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung (im Umfang von 4 SSt) können Sie aus den Lehrveranstaltungen des Instituts für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung an der Univ. Wien, aus entsprechenden Lehrveranstaltungen des IFF sowie aus entsprechenden Lehrveranstaltungen anderer Universitäten wählen.

B Weitere freie Wahlfächer

Die weiteren freien Wahlfächer können aus allen Studienrichtungen aller anerkannten Universitäten gewählt werden.

Magister-/Magistrastudium

(Geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung) (wird voraussichtlich ab WS 2004/05 angeboten werden)

Wintersemester 2002/03

DIPLOMSTUDIUM

Geisteswissenschaftlicher Studienzweig

(auslaufendes Diplomstudium)

Erster Studienabschnitt

Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung

Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung

Übungen Soziologische Exkursionen

Univ. Ass. Dr. Eva Flicker

608456 UE 2 Std. Di 09:30 bis 11:00

Seminarraum 1

08.10.02

Inhalt: In dieser Lehrveranstaltung werden unterschiedliche Exkursionen durchgeführt. Wir besuchen einerseits gemeinsam ausgewählte Organisationen und andererseits (eigene) Alltagslebenswelten, z.B. Arbeitsplatz, Freizeit, öffentliche Plätze. Die Beobachtungen und Erfahrungen aus den Exkursionen werden in Kleinarbeitsgruppen bearbeitet. Währendd es Semesters werden schriftliche Reflexionen verfasst. Jede AG referiert im Plenum aus ihrer Arbeit. Am Ende des Semesters ist eine schriftliche Gruppenarbeit zu verfassen.

Ziel der LV: Ziel dieser Lehrveranstaltung ist, das Interesse der Studierenden an der Soziologie zu verstärken. Es sollen neue Einblicke in die eigene und bisher unbekannte soziale Alltagswelten eröffnet werden und empirische Methoden der Beobachtung (in Erhebung und Auswertung) kennengelernt und geübt werden.

<u>Voraussetzung Zeugnis:</u> Voraussetztung für die Teilnahme: erfolgreich absolviertes PS zur Allgemeinen Soziologie (Teilnahmebestätigung oder Zeugnis)

Zeugnisanforderungen: regelmäßige Anwesenheit; aktive Mitarbeit an Exkursionen und in der Lehrveranstaltung; Mitarbeit in einer Kleingruppe; Erarbeiten und Präsentation eines Referats in der Kleingruppe; Verfassen einer schriftlichen Abschlussararbeit.

<u>Literatur:</u> Lueger, Manfred (2000): Grundlagen qualitativer Feldforschung. (WUV) Wien. Weitere Literatur wird in der LV bekanntgegeben.

Weitere Lehrveranstaltungen siehe Bakkalaureat Erstes Studienjahr: Einführung

Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik

Siehe unter Statistik für SoziologInnen I + II, Bakkalaureatstudium 1. + 2. Studienjahr

Zweiter Studienabschnitt

Soziologische Theorien

Siehe unter soziologische Theorien, Bakkalaureatstudium 2. Studienjahr

Spezielle Soziologien

Politische Soziologie

Politik und Religion in der Moderne

Ringvorlesung

603091 VO 2 std.

Do 18.00-20.00

HS 1 NIG, 2.Stock, Institut für 10.10.02

Politikwissenschaft

- 10.10. Wilfried Daim
- 17,10. Michael Ley: Die Moderne als Gnosis
- 24.10. John Bunzl: Die politische Rolle der Religionen in internationalen Konflikten am Beispiel des Israelisch-Palästinensischen Konflikts
- 31.10. Joe Berghold: Progressive und regressive Aspekte der Religionen
- 07.11. Irene Etzersdorfer
- 14.11. Regina Köpl: Der Mensch im Abendland: Ein Geständnistier
- 21.11. Edith Frank-Rieser: Mythen der Moderne Zur Politik des Unbewußten
- 28.11. Kathleen Höll: Macht und Ohnmacht in der Bilder Sprache des Katholizismus

05.12. Helmut Schüller: Christliche Werte: Anspruch und Wirklichkeit

12.12. Vaterländische Front-Propaganda-Film mit Paneldiskussion

09.01. Margret Aull: Religion und Antireligion: zwei Allmachtphantasien

16.01. Irmgard Eisenbach-Stangl: Rausch und Ritual

23.01. Otmar Höll: Huntington's "Kampf der Kulturen" und die Folgerungen

Umweltsoziologie

Humanökologie und Soziale Ökologie: Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung

Ao. Univ. Prof. Dr. Helmut Haberl

888888 VO 2 Std. Mo 17:00 bis 18:30 Biozentrum, Übungsraum 7 07.10.02 Anatomie, Althanstr. 14, 1090 Wien

Inhalt: Die Herausforderung der nachhaltigen Entwicklung besteht darin, die Wechselwirkungen von Gesellschaft und Wirtschaft mit ihrer natürlichen Umwelt funktionsfähig zu erhalten. Hierfür ist eine interdisziplinäre Herangehensweise nötig. Welchen Beitrag kann die Soziale Ökologie (bzw. Humanökologie) als interdisziplinäres Forschungsfeld, das sich mit Gesellschaft-Natur-Interaktion befasst, für diese Fragestellung leisten? Eine Antwort wird anhand der Ansätze "gesellschaftlicher Stoffwechsel" (Analyse der mit dem menschlichen Wirtschaften verbundenen Material- und Energieströme) und "Kolonisierung von Natur" (gezielte Umgestaltung von natürlichen Systemen, also z.B. Landnutzung) versucht. Die Themen (Energie- und Materialflüsse, Bevölkerungsentwicklung, Landnutzung, Entwicklung von Kulturlandschaften etc.) werden dabei in einem universalhistorischen Bogen (Jäger/Sammler, Agrargesellschaften, Industriegesell-

Themen:

Geschichte der Humanökologie / Sozialen Ökologie

Begriff und Entstehung des Nachhaltigkeitskonzepts

Modelle der Gesellschafts-Natur-Interaktion

Energieflüsse, Materialflüsse und nachhaltige Entwicklung

Landnutzung, Kulturlandschaft, ökologischer Fußabdruck und nachhaltige Entwicklung Nachhaltigkeitsprobleme in verschiedenen Subsistenzweisen (Jäger/Sammler, Agrargesellschaften, Industriegesellschaft)

Bevölkerungsentwicklung / Carrying Capacity

Ziel der LV: Vermittlung eines Grundverständnisses sowie von Grundlagenwissen für Humanökologie / Soziale Ökologie als interdisziplinärem Forschungsfeld der Gesellschaft-

Methode/Didaktik: Vortrag, Diskussion

AdressatInnen: Biologie, Ökologie, Anthropologie, Soziologie, diverse Fächer der U-

Voraussetzung Zeugnis: Prüfung

Kommentar: Persönliche Anmeldung: Nicht erforderlich

Anthropologie, Ökologie, Soziologie (Umweltsoziologie) oder aufgrund persönlicher Vereinbarung mit der jeweiligen Studienkommission

Umweltsoziologie

SE Umweltsoziologie: Natur, Arbeit, Geschichte: Karl Marx neu gelesen

Ao. Univ. Ass. Dr. Heinz Schandl

999999 SE 2 Std. IFF, Schottenfeldg. 29, SE-Raum, 5.Stock T1, 1070 Wien

09.10.02

<u>Blocktermin:</u> Mi 9.10., 23.10., 6.11., 20.11., 4.12., 8.1. und 22.1., jeweils 9-12

Veranstaltungsbeginn: Info: heinz.schandl@univie.ac.at

Inhalt: Im Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem theoretischen Beitrag von Karl Marx (und Friedrich Engels) zur soziologischen Theorie. Zentrale Begriffe wie Natur, Arbeit und Geschichte sollen dabei den Zugang zum umfangreichen Werk dieses soziologischen Klassikers erleichtern. Die klassischen Texte werden im Lichte neuerer Diskurse (wie etwa des Umweltdiskurses oder der Frage nach der Zukunft der Arbeitsgesellschaft) neu gelesen. Natur spielt eine bedeutende Rolle im Zuge der materialistischen Konzeption von Gesellschaft. Arbeit ist der Zentralbegriff der Theorie. Im dialektischen Denken von Marx ist Arbeit immer schon ein sozialer und gleichzeitig physischer Prozess. In diesem Arbeitsprozess organisiert Gesellschaft den Stoffwechsel mit der Natur. Dies geschieht in jeweils historisch unterschiedlicher Weise. Hier soll die Verbindung zur Geschichte hergestellt werden (historischer Materialismus) und gezeigt werden, dass gesellschaftliche Entwicklung eng mit den jeweils veränderten Zugriffsformen auf Natur in Verbindung steht.

Ziel der LV: Die StudentInnen sollen mit wichtigen Begriffen und Konzepten der Soziologie von Marx und Engels und anderen marxistischen Texten vertraut werden. Dies geschieht am Beispiel des Zusammenhangs von Gesellschaft, Natur, Arbeit und Geschichte. Die LV fragt nach dem besonderen Beitrag der politischen Ökonomie zur Umweltsoziologie bzw. zur soziologischen Theorie.

Methode/Didaktik: Das Seminar ist ein Literaturseminar. Es stützt sich auf Originaltexte (Kapital I und III, Dialektik der Natur) und auf neuere Interpretationen, die die Verbindung von Natur, Arbeit und Geschichte zum engeren Gegenstand haben wie Maurice Godelier (Natur, Arbeit, Geschichte. Zu einer universalgeschichtlichen Theorie der Wirtschaftsformen), John B. Foster (Marx's Ecology. Materialism and Nature) oder Alfred Schmidt (Der Begriff der Natur in der Lehre von Marx), usf. Am Beginn des Seminars wird ein Reader mit Basistexten zur Verfügung gestellt. Anhand von strukturierten Impulsreferaten werden die einzelnen Texte in unterschiedlichen Sozialformen bearbeitet.

AdressatInnen: StudentInnen der Soziologie, Ökologie und Biologie, zweiter und dritter Studienabschnitt.

<u>Voraussetzung Zeugnis:</u> Regelmäßige Teilnahme am Proseminar und das Verfassen eines kurzen Essays zum jeweiligen Thema (im Umfang von ca. 5 Seiten) ergeben ein Zeugnis.

Kommentar: Persönliche Anmeldung bei: heinz.schandl@univie.ac.at

<u>Anrechenbar:</u> Anthropologie, Ökologie, Soziologie (Umweltsoziologie) oder aufgrund persönlicher Vereinbarung mit der jeweiligen Studienkommission

Persönliche Anmeldung bei: heinz.schandl@univie.ac.at

Soziologische Frauenforschung

"The real other" - Verschiedene Theorieansätze zu Konzeptionen von "otherness" aus cultural studies und feminist studies in Konfrontation mit sozialer Wirklichkeit

Dr. Renate Retschnig

608017 SE 2 Std.

Seminarraum 1

07.10.02

Blocktermin: Fr 29.11., 12.30-20/Sa 30.11., 10-18

Vorbesprechung: Mo 7,10., 18,30-20

Zwischenbesprechung: Mo 4.11., 18.30-20

Nachbesprechung: Mo 2.12, 18,30-20 SR 1

<u>Inhalt:</u> Es geht in der vorliegenden Lehrveranstaltung um eine Auseinandersetzung mit "the real other" wie es Slavoi Zizek so treffend formuliert hat.

Raum gegeben wird einer Realität von Fremdheit/sein, die mit einem schicken postmodernen Nomadenkonzept wenig gemein hat.

In den Blick geraten soll eine soziale Wirklichkeit, die angesichts gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen wie Globalisierung, Postkolonialisierung, Migrations- bewegungen, Kulturimperialismus... an Schärfe in der Auseinandersetzung und Aus- und Abgrenzungsmechanismen zunimmt. Die "Anderen" werden so zur Projektionsfläche

verschiedener Ängste. Beleuchtet werden soll also - wieder und noch immer - die Verschränkung der Kategorien class, race and gender.

Ziel der LV:- Erste Phase: Aneignung von Theorie

 Zweite Phase: die Studierenden sollen ins Feld gehen und sich mit "the real other" auf einer praktisch-methodischen Ebene konfrontieren.

Voraussetzung Teilnahme: Anwesenheit

Mündliches Referat

- Schriftliche Arbeit

Literatur: Literatur wird in der LV ausgegeben und besprochen

Wissenschaftssoziologie

SE Partizipation - Vertrauen - Autorität: Überlegungen zur komplexen Beziehung zwischen Wissenschaften und ihren Öffentlichkeiten

Univ. Prof. Dr. Ulrike Felt

602085 SE 2 Std. Di 10.00 bis 12.00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien, 15.10.02 Erdgeschoß, Seminarraum

Inhalt: Die Bedeutung von Wissenschaftskommunikation an breitere Segmente der Öffentlichkeit, aber auch von gesellschaftlicher Mitbestimmung in wissenschaftlichtechnischen Fragestellungen ist in den letzten Jahren zu einem heiß diskutierten Thema geworden. Während dies einerseits als eine notwendige Voraussetzung für demokratische Gesellschaft gesehen wird, wird andererseits befürchtet, dass dadurch Wissenschaft ihrer autonomen Entwicklungsmöglichkeiten beschnitten werden könnte. Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie diese Wechselwirkung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit im Detail aussieht und was für beide Seiten dabei an Möglichkeiten entstehen, aber auch was auf dem Spiel steht.

<u>Voraussetzung Zeugnis:</u> Regelmäßige Teilnahme an der LV; aktive Teilnahme an der Diskussion; Beitrag zum Seminar in Form eines Kurzreferates bzw. Kurzprotokolls;

Wissenschaftssoziologie

SE Ein- und Ausschlussmechanismen in der Wissenschaft: Politik der Grenzziehungen und ihre Bedeutungen

Univ. Prof. Dr. Felt Ulrike

602088 2 std. Mi 12.00 bis 14.00

IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien, 09.10.02 Erdgeschoß, Seminarraum

Inhalt: Die Frage nach der legitimen Beteiligung an Wissenschaft ist seit ihrer institutionellen Etablierung immer wieder in neuer Form gestellt worden. Wer hat die Möglichkeit, an der Produktion wissenschaftlicher Erkenntnisse teilzunehmen und wer wird auf Basis sehr unterschiedlicher Mechanismen ausgeschlossen? Wo, wie und durch wen werden diese Ausschlüsse realisiert? Was bedeuten sie für die Entwicklung von Wissenschaft? Diese sind nur zwei der zentralen Fragen, um die es im Seminar gehen wird. Gerade im 20. Jahrhundert ist diese Frage insbesondere am Ausschluss der Frauen und in den 60er Jahren auch der Arbeiterklasse aus der Wissenschaft diskutiert worden. Die Frage nach Geschlecht und sozialer Herkunft wurden somit im europäischen Kontext zu den zentralen Kategorien dieser Diskussion um Ausschlussmechanismen in der Wissenschaft.

<u>Voraussetzung Zeugnis:</u> Regelmäßige Teilnahme an der LV; aktive Teilnahme an der Diskussion; Beitrag zum Seminar in Form eines Kurzreferates bzw. Kurzprotokolls;

Wissenschaftssoziologie

VO Einführung in die Wissenschaftsforschung III: Zum Verhältnis von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit

Univ. Prof. Dr. Felt Ulrike

690007 VO 2 Std. Di 16.00 bis 18.00

HS 30, Hauptgebäude

08.10.02

Inhalt: Es soll die Einbettung von Wissenschaft in den öffentlichen Raum näher durchleuchtet wer-den. Dies ist zum einen zentral, da Wissenschaft immer mehr in ein politisch verankertes Regelsystem eingebunden wird, wobei gleichzeitig "Autonomisierungstendenzen" wahrzu-nehmen sind. Verstärkte Versuche der Schwerpunktbildung im Bereich der Forschung sowie Förderung der Beziehung zwischen Wissenschaft und Industrie sind Beispiele für das enger werdende Beziehungsgeflecht zwischen Wissenschaft und Politik. Zum anderen ist es wesent-lich, diese Einbettung von Wissenschaft in den öffentlichen Raum besser zu verstehen, da wissenschaftlich-technische Erkenntnisse immer tiefer in alle Bereiche unseres Lebens ein-dringen und dieses verändern. Die jüngsten Kontroversen sind sehr deutliche Indikatoren da-für. Gleichzeitig kann man vielerorts Trends erkennen, dass Wissenschaft verstärkt unter Druck gerät, sich öffentlich darzustellen bzw. zu positionieren. Wie geht "die Öffentlichkeit" mit wissenschaftlichem Wissen um? Welche Bilder und Erwartungshaltungen von Wissen-schaft entstehen im Rahmen der Popularisierung? Wie kann öffentliche Teilnahme an Entscheidungen in diesen Bereichen aussehen und wie können Kontroversen verstanden und bewältigt werden?

<u>Prüfungsmodalitäten:</u> Die Prüfung ist eine mündliche Prüfung und findet – wenn möglich – in Gruppen bis zu 4 Studierenden statt. Neben den in der VO besprochenen Inhalten

sind insbesondere aus 3 Themenbereichen jeweils der Pflichtlektüretext und ein Text aus der Liste der Wahllektüre für die Prüfung zu erarbeiten (insg. 6 Texte). Eine Kurzzusammenfassung jeder Vorlesungseinheit sowie die Liste der Texte erhalten Sie jeweils in der VO. Die Texte liegen in eigens gekennzeichneten Ordnern am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung auf und können auch kopiert werden.

Weitere Lehrveranstaltungen siehe Bakkalaureat Zweites Studienjahr: Soziologische Praxisfelder/ Spezielle Soziologien

Empirische Sozialforschung

Empirische Sozialforschung

Forschungspraktikum II

Dr. Wolfgang Dür

Tutor: Robert Griebler

693937 PR 3 Std. Mi 16:15 bis 18:30 Seminarraum 1

09.10.02

Inhalt: Im zweiten Semester des Forschungspraktikums werden die Exposés, die über den Sommer fertig gestellt wurden, umgesetzt. Es müssen Projektpläne erarbeitet und die Datenerhebung gemanagt werden. Die konkrete Arbeitsweise im Praktikum (Verhältnis Plenar- zu Gruppenarbeit, Präsentationen, Austausch von Erfahrungen, Literatur etc.) werden wir in der ersten Einheit verhandeln und festlegen.

Empirische Sozialforschung

Forschungspraktikum II

Mag. Peter Nowak

Tutor: Oliver Vettori

693938 3 Std. Mi 09:00 bis 13:30 Seminarraum 2

16.10.02

<u>Blocktermin:</u> 14 tägig + Blöcke, 16.10./13.11., 9-13.30/ 27.11./11.12./8.1., 9-16/22.1., 9-13.30

<u>Inhalt:</u> Das Forschungspraktikum läuft über drei Semester und ist eine der zentralen Lehrveranstaltungen des zweiten Studienabschnitts. Die Lehrveranstaltung dient dem Er

werb von Kenntnissen und Fertigkeiten, die für die Durchführung eigenständiger soziologischer Forschungsarbeit (z.B. im Rahmen der Diplomarbeit) benötigt werden. Dieser Lemprozess ist in Form der möglichst eigenständigen Durchführung eines soziologischen Forschungsprojekts durch die Studierenden unter Anleitung und Beratung durch den Lehrveranstaltungsleiter und durch einen Tutor organisiert. Als Rahmenthema wurde "Medizin- und Gesundheitssoziologie im Gesundheitswesen" gewählt. Arbeitsschwerpunkte des Forschungspraktikum II:

Aufbauend auf dem im Forschungspraktikum I entwickelten Forschungsdesign (Exposé) ist das Ziel des zweiten Semesters die Umsetzung der geplanten Studie (Erhebung) durch die Arbeitsgruppen.

Das beinhaltet:

- Endgültige Auswahl und Spezifikation von Erhebungsmethoden (inkl. Literatur)
- Herstellung der Kontakte mit dem Forschungsfeld und Einholen der Erhebungszustimmung.
- Durchführung der Erhebung
- Aufbereitung der Daten (Transkription, Eingabe von Daten, Datencleaning, Rücklauf etc.)
- Ausarbeitung eines Auswertungs- und Analysekonzeptes
- Erstellung eines Erhebungsberichtes (aufbauend auf dem Exposé)

Für das dritte Semester sind Datenauswertung, Interpretation und Berichterstellung geplant. Zweites und drittes Semester dieses Forschungspraktikums werden als dreistündige Lehrveranstaltung stattfinden.

<u>Voraussetzung Zeugnis:</u> regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme, aktive Mitarbeit in einer Kleingruppe, Herstellung von Protokollen und Mitarbeit an der Erhebung und an der Präsentation und Bericht über die Erhebungsarbeit.

<u>Literatur:</u> wird in der LV bekannt gegeben. Als allgemeiner Hintergrund zum Thema "Medizin- und Gesundheitssoziologie im Gesundheitswesen" empfehlen sich diverse Medizinsoziologie-Standardwerke (z.B. Sigrist, H. 1995).

Empirische Sozialforschung

Forschungspraktikum III

Ao. Univ. Prof. Dr. Anselm Eder

Tutorin: Astrid Rieger

693939 3 Std. Mo 13:30 bis 15:45 Seminarraum 2

*** nach Übereinkunft ***

Vorbesprechung: 9.10., 13 Uhr

<u>Inhalt:</u> Besprechung laufender Arbeiten bei der abschließenden Berichtlegung zum Forschungspraktikum.

Empirische Sozialforschung

Forschungspraktikum III

Univ. Ass. Prof. Dr. Helga Matuschek

Tutorin: Astrid Hackl

608525 PR 3 Std. Mo 15:45 bis 18:00 Seminarraum 2

07.10.02

<u>Inhalt:</u> Der letzte Teil des Forschungspraktikums konzentriert sich auf die Auswertung der erhobenen Daten und des Verfassen des Forschungsberichtes.

<u>Voraussetzung Teilnahme:</u> beschränkt auf die TeilnehmerInnen des Forschungspraktikums

Voraussetzung Zeugnis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeiten an dem konzipierten Projekt, mündliche und schriftliche Beiträge zu den Teilen; Präsentation der Forschungsergebnisse

Weitere Lehrveranstaltungen siehe Bakkalaureat Zweites Studienjahr: Soziologische Methoden

Lehrveranstaltungen für DiplomandInnen und DissertantInnen

DiplomandInnen und DissertantInnen

Konversatorium für DiplomandInnen und DissertantInnen

Univ. Doz. Dr. Eva Cyba

693940 KO 1 Std.

*** nach Übereinkunft ***

DiplomandInnen/DissertantInnen

Konversatorium für DiplomandInnen und DissertantInnen

Ao. Univ. Prof. Dr. Rudolf Forster

Univ. Doz. Dr. Irmgard Eisenbach-Stangl

608621 KO 1 Std. Fr 14:00 bis 17:00 Arbeitszimmer Prof.Forster

*** nach Übereinkunft ***

Blocktermin: monatlich

Inhalt: Besprechung beginnender und laufender Diplomarbeiten und Dissertationen.

<u>Ziel der LV:</u> Unterstützung der Studierenden in wichtigen Abschnitten (Exposé, Untersuchungsdesign, Durchführung und Auswertung von Erhebungen, Berichtabfassung) durch Diskussion in der Gruppe.

<u>Voraussetzung Teilnahme:</u> DiplomandInnen und DissertantInnen von Prof. Forster oder Doz. Eisenbach-Stangl nach Vereinbarung

Voraussetzung Zeugnis: Aktive Mitarbeit und Präsentation der eigenen Arbeit

DiplomandInnen/DissertantInnen

Konversatorium für DiplomandInnen und DissertantInnen

Ao. Prof. Dr. Rudolf Forster

Univ. Doz. Dr. Wolfgang Stangl

608351 KO 1 Std. Do 16:30 bis 18:45 Inst. f. Rechts- u. Kriminalsoziologie 17.10.02

Blocktermin: ca. jede dritte Woche

Inhalt: Besprechung beginnender und laufender Diplomarbeiten und Dissertationen.

<u>Ziel der LV:</u> Unterstützung der Studierenden in wichtigen Abschnitten (Exposé, Untersuchungsdesign, Durchführung und Auswertung von Erhebungen, Berichtabfassung) durch Diskussion in der Gruppe.

<u>Voraussetzung Teilnahme:</u> DiplomandInnen und DissertantInnen von Prof. Forster oder Doz. Stangl nach Vereinbarung

Voraussetzung Zeugnis: Aktive Mitarbeit und Präsentation der eigenen Arbeit.

DiplomandInnen

Konversatorium für DiplomandInnen

Ao. Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

608184 KO 1 Std.

*** nach Übereinkunft ***

Vorbesprechung: 17.10., 13 Uhr (s.t.) Arbeitszimmer Prof.Goldberg

DiplomandInnen/DissertantInnen

Konversatorium für DiplomandInnen und DissertantInnen

Ao. Univ. Prof. Dr. Elisabeth Haselauer

608255 KO 2 Std.

*** nach Übereinkunft ***

Inhalt: Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen, auch Team!
 Voraussetzung Teilnahme: Abfassen einer Diplomarbeit oder Dissertation bei der LV-Leiterin.

Forschungsseminar: Methoden der Wissenschaftsforschung

Univ. Prof. Dr. Felt Ulrike

602257 2 std. Mi 18.00 bis 20.00

IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien, 16.10.02

Erdgeschoß, Seminarraum

<u>Inhalt:</u> Diese Lehrveranstaltung soll allen DiplomandInnen und DissertantInnen der Wissenschaftsforschung die Möglichkeit geben, im Rahmen eines qualifizierten Auditoriums ihre Arbeiten zu präsentieren und in Diskussionen Anregungen für ihre weiteren Arbeiten zu erhalten.

Seminar für DiplomandInnen

DiplomandInnen

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

The Kal.

608088 SE 2 Std.

Arbeitszimmer Prof.Richter

10.10.02

<u>Inhalt:</u> Besprechung von Diplomarbeiten, Darstellung von Problemen, Diskussion der Vorgehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten

DiplomandInnen/DissertantInnen

DiplomandInnen/DissertantInnenseminar

Ao. Univ. Prof. Dr. Helmut Haberl

Ao. Univ. Ass. Dr. Heinz Schandl

313131 SE 2 Std. IFF, Schottenfeldg. 29, SE-Raum, 5.Stock TI, 1070 Wien

14.10.02

Blocktermin: Mo 14.10., 18.11., 16.12. und 20.1. Jeweils 13-16.30

Inhalt: Präsentation/Diskussion von Diplomarbeiten und Dissertationen

Methode/Didaktik: Das Seminar hat Workshopcharakter. Entlang von Meilensteinen (Exposé, Erfahrungen mit Literaturrecherche, Zwischenergebnisse, fertige Arbeit) im je individuellen Arbeitsprozess der StudentInnen werden Zwischenschritte präsentiert und in der Gruppe diskutiert.

AdressatInnen: StudentInnen der Soziologie, Ökologie und Biologie, die ihre Diplomarbeit oder Dissertation einer sozialökologischen oder umweltsoziologischen Fragestellung widmen.

Ziel der LV: Erprobung interdisziplinären Arbeitens, intensiver Austausch über die eigenen Arbeiten zwischen Sozial- und Naturwissenschaften, Finden einer gemeinsamen Sprache, Anbindung der Diskussionsergebnisse an die Theorien und Methoden der jeweils eigenen wissenschaftlichen Disziplin, Erweiterung des Theorie- und Methodenspektrums, sowie Einübung von Moderation und wissenschaftlicher Präsentation.

<u>Voraussetzung Zeugnis:</u> Teilnahme an den Seminartreffen, Präsentation von Zwischenschritten im eigenen Arbeitsprozess

Kommentar: Persönliche Anmeldung bei: heinz.schandl@univie.ac.at

Anrechenbar: Anrechenbar im Rahmen diverser Diplom- und Doktoratsstudien

Persönliche Anmeldung bei: heinz.schandl@univie.ac.at

LEHRVERANSTALTUNGEN FÜR DISSERTANT-INNEN (DR. PHIL.)

DissertantInnen

Seminar für DissertantInnen

Ao.Univ. Prof. Dr. Anselm Eder
Ao.Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

606134 SE 2 Std.

*** nach Übereinkunft ***

Inhalt: Besprechung laufender Arbeiten.

DissertantInnen

Seminar für DissertantInnen

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

608080 SE 2 Std.

Arbeitszimmer Prof.Richter

11.10.02

*** nach Übereinkunft ***

<u>Inhalt:</u> Besprechung von Dissertationen, Darstellung von Problemen, Diskussion der Vorgehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten

DiplomandInnen

Forschungsseminar: Nachhaltige Entwicklung - ein Konzept für die Sozialwissenschaften

Univ. Doz.Dr. Beate Littig

693941 SE 2 Std. Mi 16:30 bis 18:30

Seminarraum Soziologie, IHS

09.10.02

Inhalt: Das Leitbild "nachhaltige Entwicklung" avancierte in den letzten Jahren zum Schlüsselbegriff für die Lösung globaler sozialökologischer Problemlagen. Lange dominiert von den Naturwissenschaften wenden sich die Sozialwissenschaften diesem Konzept nur sehr zögerlich zu. Zum einen ist es für die Sozialwissenschaften aufgrund ihrer Wissenschaftsgeschichte problematisch die materielle Basis sozialer Prozesse und Strukturen konzeptionell zu integrieren. Zum andern stellt die gefordertere Integration sozialer, ökologischer, ökonomischer und politischer Entwicklungsdimensionen für das traditionell disziplinäre und akademische Wissenschaftsverständnis eine große Herausforderung dar. Die Lehrverstaltung befasst sich mit den theoretischen Ansätzen, empirischen Fragestellungen und methodischen Auforderungen bnachhaltiger Entwicklung aus sozialwissenschaftlicher Perpektive.

Ziel der LV:- Klärung der Implikationen nachhaltiger Entwicklung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive

- Exploration der Beiträge verschiedener sozialwissenschaftlicher Disziplinen zur Nachhaltigkeitsdiskussion
- Transdisziplinarität als integrierender Forschungsansatz

Lehrmethoden:

Referate, Diskussion in Plenum und Kleingruppen, neosokratisches Lehrgespräch.

DissertantInnen

Forschungsseminar: Geschlechterverhältnisse im internationalen Vegleich

Univ. Doz. Dr. Eva Cyba

693942 SE 2 Std. Mo 18.00 bis 19.30 Seminarraum 2

07.10.02

wöchentlich außer 21.10. und 18.11.

Inhalt: Im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung geht eine Entwicklung - auch gefördert durch die Forschungspolitik der EU- dahin, relevante Themen zur gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklung verstärkt mittels Vergleichen von Ländern mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und politischen Rahmenbedingungen zu bearbeiten. Dies führt dazu, daß neue Perspektive und Forschungsfragen die wissenschaftliche Analyse bereichern, bisher als gesichert angesehene Erklärungen in Frage gestellt und neue gesucht werden müssen. Gleichzeitig gewinnen verstärkt methodische Fragen, die für weitere Forschung zu internationalen Vergleiche relevant sind, an Bedeutung.

Ziel der LV: dieses Forschungsseminar ist, anhand von ausgewählten inhaltlichen Schwerpunkten, - u.a. zu geschlechtsspezifischen Fragen des Arbeitsmarkts, der Dienstleistungsarbeit und relevante Entwicklungen der Arbeitsteilung zwischen öffentlicher und privater Sphäre bzw. im privaten Bereich - exemplarisch verschiedene neuere Forschungsarbeiten in Hinblick auf theoretische Konzepte und die Methoden zu analysieren und zu diskutieren.

PrüferInnenliste Soziologie (Diplomstudium)

Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung

(Diplomprüfungsfach 1. Abschnitt)

Univ. Prof. A. Amann

Univ. Prof. J. Pelikan

Univ. Prof. R. Richter

Univ. Prof. W. Schulz

a.o. Univ. Prof. A. Eder

a.o. Univ. Prof. J. Hörl

a.o. Univ. Prof. F. Kolland

Univ.Doz.Dr. A. Reiterer

a.o. Univ. Prof. H. Weiss

Soziologische Theorien (Diplomprüfungsfach 2. Abschnitt)

Univ. Prof. A. Amann

Univ. Prof. J. Pelikan

Univ. Prof. R. Richter

Univ. Prof. W. Schulz

a.o. Univ. Prof. A. Balog

Univ.Doz.Dr. Cyba

a.o. Univ. Prof. J. Hörl

a.o. Univ. Prof. F. Kolland

a.o. Univ. Prof. R. Knoll

Univ.Doz.Dr. F. Kröll

a.o. Univ. Prof. H. Weiss

Soziologische Methoden (Diplomprüfungsfach 2. Abschnitt)

Univ. Prof. A. Amann

Univ. Prof. W. Schulz

Univ. Prof. S. Wolff

a.o. Univ. Prof. A. Eder

a.o. Univ. Prof. J. Hörl

a.o. Univ. Prof. F. Kolland

a.o. Univ. Prof. H. Weiss

Spezielle Soziologien (nach Studienplan plus Ergänzungen)

Filmsoziologie (im SOWI-Studienzweig Teil der "Kultursoziologie")

a.o. Univ. Prof. E. Haselauer